

1624 Februar 29., Griessen

A

SCHREIBEN VON [PFARRER] MICHAEL [JOHANN] KRÄNZLIN AN DEN LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER UND [GROSS]RAT VON BREMGARTEN,
BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Jch hab mich gleichwoll vergessen dass ich über die 2 vormahlen zu-
geschickhtte fäderen, umb mehr auf ein neuwess zu schauwen verspro-
chen, die herpst fäderen sindt hinn, aber yetz Aprillenn unnd Meyen
würdt dass rhupfen wider ahngehen, sorg doch ich werdt sie so woll-
feyll nitt mehr khauffen wie die vorige, weill die bohemische [Böh-
men gemeint] fäderen nitt innss landt zu unss mehr baldt ahnkhom-
mendte, wann nun die frauw [Euphemia **Honegger**] deren mehr begertt,
khan bey dem fuhrmann ettwass darzu befurderung gschehen, so muss
khrumbss unnd gradess sich drüber bemuhen: wann khäss vorhanden, so
mach man Jhnen fäderen, dann bey unss einn wahre fasten, do ohne
wein unnd brott (gott lob) weder khäss noch fisch. weill Euwer fäder
legst so gar böss, also hatt sich meine zu ttrutz beflissen zu bes-
seren.

dess jünckherlinss [Allwig Friedrich **Beck von und zu Wylmadingen**]
Meinung, hab ich bey gelegtt¹, weill er Euch den weissen [Wein]² auch
fürschlechtt, der dann gwüsslich ein gantz gutter wynn, hab vormah-
len den mitt allem Ernst begertt, aber nichtt erhalten khöntten: so
meinte ich ihr solttentd recht beede fuoder zu sahmen nemmen, zu
besserer, freündtlicher abrichttung, dann der wyss in Thuengen
[=Tiengen] gwüss bey 14 ggl. gultt, so sindt die räben ahn ettlichen
ortten vonn dem frorst erschrockhen, der wyn hatt yetz zwahr nitt
vill khauf, dass geltt ist nienen vorhanden, bey unss wirtt er hin-
weg geben p[er] 12 ½ gl. dz übrig wirdtt der bott prichtten. gott
bevollchen ...

Ess ist einmahl vonn Einem wyn tausch gegen khäss unnd anckhen
grett, aber erloschen so woll alss die frantzösische Zeittung".

1) s. Zurlaubiana AH 123/121

2) Im Jahre 1620f. hatte **Konrad III.** Zurlauben dem Johann Baptist **Beck von und zu Wylmadingen**, Student in Paris, ein Darlehen in der Höhe von total 722 R gewährt, s. ebenda AH 123/119. Dieses Darlehen war zur Zeit noch immer ausstehend und war daher von Beat II. Zurlauben beim Vater des Studenten, Johann Jakob **Beck von und zu Wylmadingen** bzw. des Studenten Bruder, Allwig Friedrich Beck von und zu Wylmadingen, geltend gemacht worden. Da es den Schuldnern jedoch an Bargeld mangelte, wünschten diese wenigstens einen Teil ihrer Schulden mit Wein zu begleichen, s. ebenda AH 123/120.